

dieser Gattung ausdrücklich bemerkt, dass die Antheren erst einige Stunden nach dem Aufgehen der Blüten sich öffnen. Bei *H. hircinum* sind die Narben sogleich beim Aufblühen entwickelt, die Antheren aber springen erst auf, nachdem die Blüte sich schon eine Zeit lang vollständig ausgebreitet hat. Die kleinen grünen Kelchblätter sind zurückgeschlagen, die 5 Kronblätter breiten sich flach so auseinander, dass sie eine gelbe Scheibe von ca. 40 mm Durchmesser darstellen; die zahlreichen gelben Staubblätter sind aufwärts auseinandergespreizt, die äusseren sind 20, die innersten 15 mm lang; auf dem 7 mm hohen hellgrünen Fruchtknoten stehen 3 fadenförmige, 23—25 mm lange Griffel, welche anfangs fast ganz aneinander anliegen und senkrecht in die Höhe ragen. Auch später spreizen sie sich nur an ihren oberen Enden auseinander, so dass die rotbraunen Narben immer noch um 10 mm höher stehen als die Antheren, und also bei der aufrechten Stellung der Blüten spontane Selbstbestäubung verhindert ist.

*H. hircinum* L. dürfte keineswegs die einzige *Hypericum*-Art sein, in deren Blüten sich Nektar findet. VAUCHER (a. a. O.) meint, das Nektarium variere bei dieser Gattung vielfach; bisweilen, wie bei *H. aegyptiacum*, *H. Elodes* und den Sektionen *Elodea* und *Tridesmos*, beobachte man an der Basis des Fruchtknotens 3 abgerundete, zwischen den Staubfadenbündeln stehende Drüsen, und ferner am Nagel jedes Kronblattes eine kleine, schuppenartige, anscheinend nektarhaltige Röhre; häufiger jedoch bemerke man nichts, was die Anwesenheit der „liqueur miellée“ anzeige, oder diese werde, wie bei *H. hircinum*, nur von sehr wenig sichtbaren Drüsen zwischen dem Fruchtknoten und dem Staubblattkreise geliefert. Auch R. KELLER spricht (ENGLER und PRANTL, Natürl. Pflanzenf. III, 3, S. 208 f.) bei den Sektionen *Triadenia* und *Elodes* von dem Vorhandensein von Nektarien in den Blüten, und ebenso ist J. MAC LEOD (s. KNUTH II, 1, S. 215) geneigt, bei *H. Elodes* die Schüppchen am Grunde der Kronblätter, sowie die zweispaltigen, zwischen den Staubblattbündeln stehenden Drüsen an der Basis des Fruchtknotens für Nektarien anzusehen. — An *H. calycinum* L. konnte ich keine Nektarausscheidung bemerken.

54. *Elatine Alsinastrum* L. Über die Blüteneinrichtung der Gattung *Elatine* L. ist bisher nichts weiter bekannt geworden, als was VAUCHER (a. a. O. I, p. 396) darüber mitteilt; das ist folgendes. Die fast sitzenden Blüten von *E. Alsinastrum* L. sind klein und wirtelig gestellt, mit weissen und bleibenden Kronblättern; die 4 Griffel sind